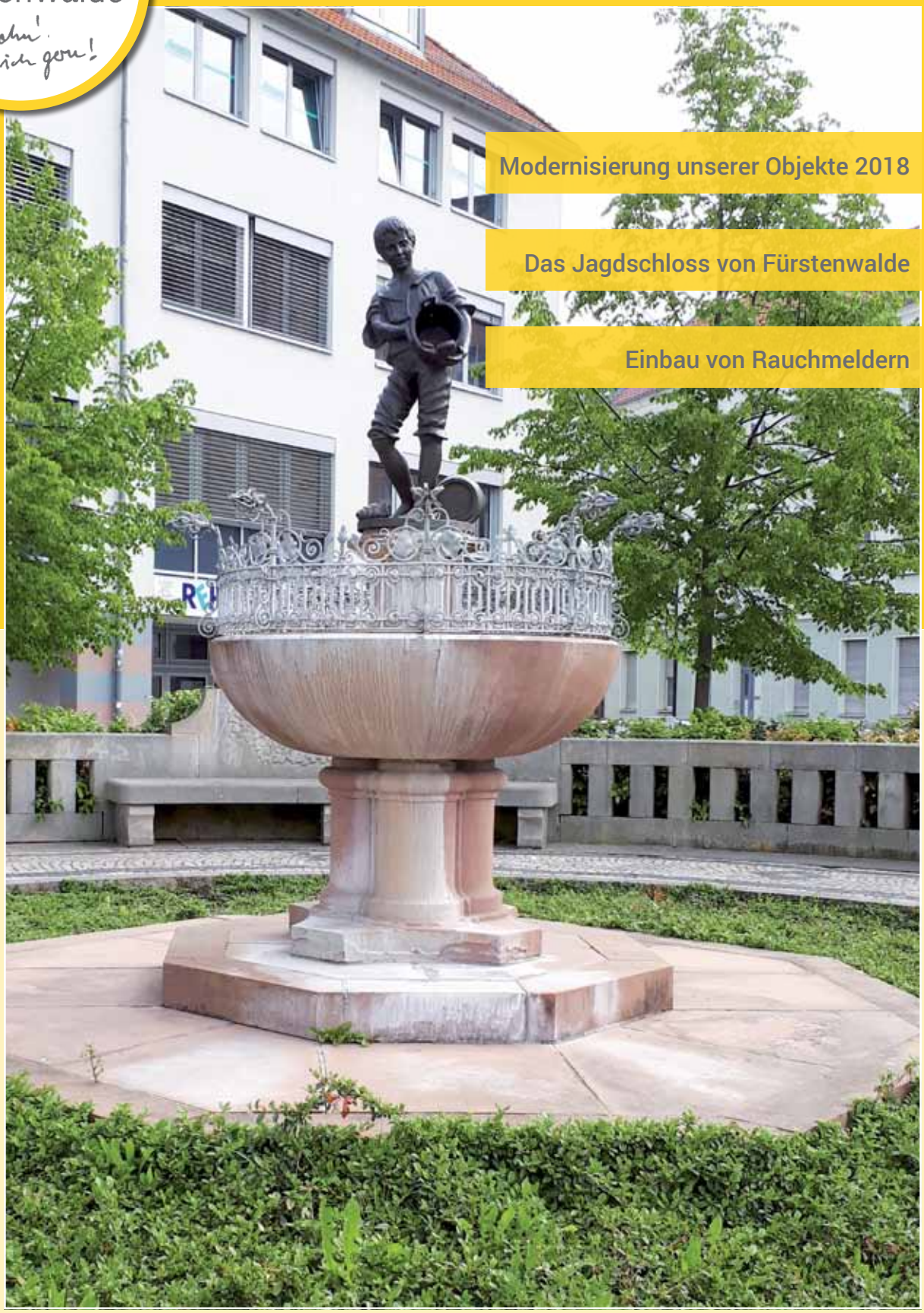
WoWi Fürstenwalde

Da wohn' ich gern!

MIETERINFO

Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree)



Modernisierung unserer Objekte 2018 04

Das Jagdschloss von Fürstenwalde 12

Einbau von Rauchmeldern 22

www.wowi-fw.de

2018

BEREITSCHAFTSDIENST FÜR HAVARIEFÄLLE

Bei Havarien Anforderung Bereitschaftsdienst

Montag + Mittwoch	nach 12:00 Uhr
Dienstag + Donnerstag	nach 18:00 Uhr
Freitag	nach 12:00 Uhr

sowie samstags, sonn- und feiertags

Notdienstleistung erfolgt:

Montag + Mittwoch + Freitag	ab 12:00 Uhr
Dienstag + Donnerstag	18:00 – 9:00 Uhr

Bereitschaftsdienst:
Hausmeister Rufnummer **0176 / 16 005 815**

Bitte fordern Sie den Notdienst nur in wirklich dringenden Fällen an – wenn unmittelbare Gefahren oder Schäden in den Wohnungen oder Gebäuden drohen, wie Wasserrohrbruch, Gasgeruch usw.

Am Wochenende von Freitag 12:00 Uhr bis Montag 9:00 Uhr sowie an gesetzlichen Feiertagen.

Ungerechtfertigte Einsätze außerhalb der Arbeitszeit müssen in Rechnung gestellt werden. Bei normalen, nicht dringenden und gefährlichen Schäden rufen Sie bitte die Reparaturannahme der Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree) zu den gewohnten Arbeitszeiten an.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree)
Gartenstraße 40/41, 15517 Fürstenwalde/Spree
Telefon (03361) 36 18 22, Telefax (03361) 36 18 34
E-Mail wowi@wwfw.de
www.wowi-fw.de

Layout, Satz und Druck:
Grünwald Werbegesellschaft mbH
Braunsdorfstraße 23, 12683 Berlin
Telefon (030) 500 185 0 , Telefax (030) 500 185 55
E-Mail info@gruenwald-werbung.de
www.gruenwald-werbung.de

Einzelbildnachweis:
Titel: ©Kathrin Kelling/Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree) ; S. 3: ©Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree), ©Florian Wilke/Archäologe, ©photophonie/Fotolia; S. 4–7: ©Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree); S. 8/9: ©Simone Paetsch/Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree); S. 10/11: Christian Bundt/Firma Lange (Hausmeister); S. 12–16: ©Kathrin Kelling,/Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree), ©Florian Wilke/Archäologe; S. 18: ©designwebjae/Pixabay; S.19: ©fietzfotos/Pixabay; S. 20: ©Oldiefan/Pixabay; S. 21: ©scym/Pixabay; S. 23: ©photophonie/Fotolia

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung der Geschäftsführung der Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree).

INHALTSVERZEICHNIS

04 WoWi aktuell
Modernisierung unserer Objekte in 2018

08 WoWi aktuell
Künstler und Architekten unserer Region prägen unsere Fassaden

10 WoWi aktuell
Dankeschön

12 Fürstenwalde
Das Jagdschloss von Fürstenwalde

17 Fürstenwalde
Treffpunkt Kiez-KOM

18 Fürstenwalde
Schnelles Internet in Fürstenwalde

19 Leben & Wohnen
Empfehlungen für ein neues Haustier

22 WoWi aktuell
Einbau von Rauchmeldern

24 **Telefon- und E-Mailverzeichnis**

MODERNISIERUNG UNSERER OBJEKTE IN 2018

Text: Simone Poetsch

AUCH IM JAHR 2018 WERDEN WIEDER ZWEI UMFASSENDE MODERNISIERUNGSVORHABEN DURCH DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT GMBH FÜRSTENWALDE (SPREE) REALISIERT.

Das größere der beiden Vorhaben ist die Modernisierung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Rings 22–32.

Das Wohngebäude wird komplett mit einer Wärmedämmung versehen. Im Zuge dieser Arbeiten werden die bereits im Laufe der Jahre stark geschädigten Balkone saniert. Dabei erfolgt ein Rückbau der alten Stahlbetonumrandungsplatten. Sie werden durch neue, farbige Umrandungsplatten aus Metall ersetzt. Gleichzeitig erhalten die obersten Balkone Überdächer und die verbleibenden Betonkragplatten werden saniert und beschichtet. Um die gesamte Gebäudehülle zu dämmen, werden auch die Kellerdecke und die oberste Geschossdecke mit einer Dämmung versehen. Die notwendigen Dämmstärken wurden durch das beauftragte Planungsbüro ermittelt und erfüllen die geltenden technischen Anforderungen für den KfW-Kredit Energieeffizient Sanieren – einzelne energetische Maßnahmen. Aber auch sicherheitstechnisch werden einige Schwachstellen abgestellt.
So werden in allen Treppenhäusern die Kellerzugänge mit Brandschutztüren verschlossen, alle Wohnungseingangstüren erneuert und die bestehende Elektroanlage überprüft, teilweise erneuert und die Brandabschottung in den Treppenhäusern hergestellt.
Im Zuge dieser Arbeiten erhalten alle Aufgänge neue Elektro-Hausanschlüsse. Um den Wohnkomfort zu sichern, wird eine Gegensprechanlage inklusive Türöffner installiert.
Die vorhandenen Leer-Wohnungen werden komplett modernisiert.
Zum Schluss erhält nicht nur die Fassade einen neuen Anstrich, sondern auch alle Treppenhäuser werden malermäßig überarbeitet.
Um das Gesamtbild abzurunden, erfolgt dann im Herbst 2018 die Wiederherrichtung bzw. Gestaltung der Außenanlagen.

Eines unserer Objekte im Friedrich-Ludwig-Jahn-Ring vor der Modernisierung.

Zwei Mehrfamilienhäuser in der Buchholzer Straße vor der Modernisierung.

Als zweite große Baumaßnahme in diesem Jahr wird die Modernisierung der beiden Mehrfamilienwohnhäuser in Trebus, die Buchholzer Straße 6–8 und die Buchholzer Straße 9–11, realisiert.

Hier werden beide Dächer neu gedeckt und die nicht mehr benötigten Schornsteine bis unter das Dach zurückgebaut. Dementsprechend muss auch die Blitzschutzanlage erneuert werden.

Anschließend werden die Fassaden komplett gedämmt. Dazu müssen zunächst die alten Giebelverkleidungen demontiert werden. Der Einbau einer zentralen Satellitenanlage inklusive der dazugehörenden Verkabelung erfolgt durch die Firma Fernseh Schulz aus Fürstenwalde.

In jedem Aufgang werden in den Zugängen zum Dachboden und zum Keller neue Brandschutztüren montiert. Im Zuge der Fassadendämmung erfolgt die Sanierung der Außen-Kellerzugänge.

Auch bei diesem Modernisierungsvorhaben werden die vorhandenen Leer-Wohnungen komplett modernisiert. Nach Beendigung der Bauarbeiten erfolgt eine teilweise Erneuerung der Gehwege, die Anlegung eines umlaufenden Traufstreifens und die Grünflächen werden wieder instand gesetzt.

WOWI AKTUELL

„Künstler und Architekten unserer Region
prägen unsere Fassaden."

Die hier abgebildeten Fassaden zeigen unsere Objekte in der Kehrwieder Straße 12–15.

Gestaltet wurden die Fassaden von GRACO-Berlin.

WOWI AKTUELL

DANKESCHÖN

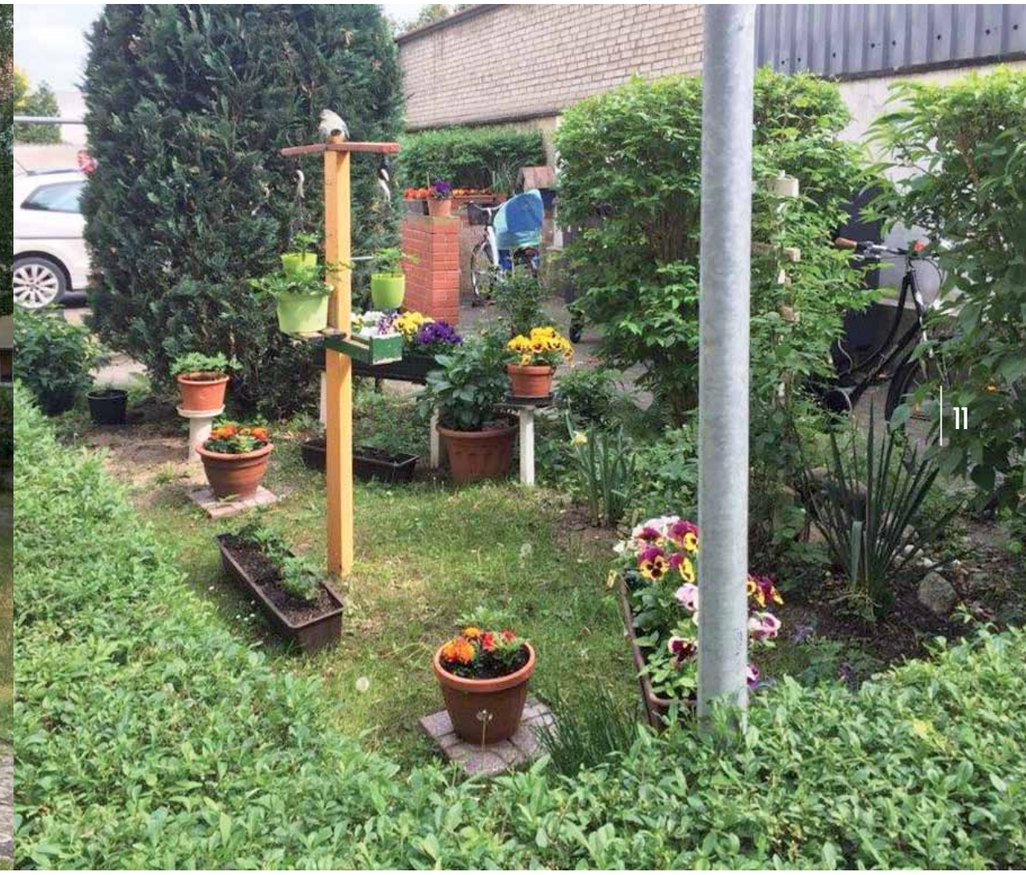
Text: Kathrin Kelling

DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT GMBH FÜRSTENWALDE (SPREE) SAGT: „DANKE“!

Seit vielen Jahren sehen wir, dass in unseren Wohngebieten die Vorgärten je nach Jahreszeit verschönert und gepflegt werden.
Es werden Blumen und Sträucher gekauft oder selber gezogen und mit viel Liebe gepflanzt.

Das ist keineswegs selbstverständlich und dafür möchten wir uns als Wowi ganz herzlich bei unseren Mietern für dieses tolle Engagement bedanken.

Die hier abgebildeten Fotos von der Friedrich-Engels-Straße 29–32 zeigen ein Beispiel von vielen.



Die Fotos zeigen einige Beispiele aus den Bereichen Fürstenwalde Nord und Mitte.

„Wo Blumen blühen, lächelt die Welt.”

Ralph Waldo Emerson
(US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller 1803–1882)

DAS JAGDSCHLOSS VON FÜRSTENWALDE

Text: Florian Wilke, Archäologe (Freiberuflich)

ALS DER KURFÜRST, ES WAR FRIEDRICH III, IM HERBST 1699 ZUR JAGD REITEN WOLLTE, WAR ER UNGEHALTEN. SEIN JAGDSCHLOSS IN FÜRSTENWALDE, DIREKT VOR DEM FRANKFURTER TOR GELEGEN, WAR NOCH NICHT FERTIG. MAN HATTE GERADE DAS UNEBENE GELÄNDE PLANIERT UND WAR WOHL BEIM AUSHEBEN DER BAUGRUBE.

Im Jahre 1700 war es dann soweit, dass Schloss stand eingerichtet da, allerdings noch ohne Garten. Baumeister war Martin Grünberg, ein in der Baugeschichte sehr bedeutender Mann, von dessen Wirken, außer dem Jagdschloss in Fürstenwalde, kaum noch etwas vorhanden ist.

Im Jahre 1706 wird die Anlegung eines Lustgartens in Fürstenwalde befohlen. Der Auftraggeber ist zwar noch dieselbe Person, aber seit 1701 ist diese nicht mehr Kurfürst, sondern König in Preußen. Als solcher fängt die Zählung wieder von vorn an, weshalb es sich nun um König Friedrich I handelt.

1711 hatte der Landbaumeister Creutz die Entwürfe fertiggestellt und die Ausführung unter Gärtner Späth begann. Das Gelände wurde zunächst mit einem Staketenzaun umfriedet und ein Angelhäuschen in der Spree gebaut sowie Alleen und Rabatten angelegt. Zuletzt hat man einen Karpfenteich an der Stadtmauer „ausgegraben“, indem man den Stadtgraben an dieser Stelle erweiterte und abgrenzte. Im Jahr darauf war der Lustgarten fertiggestellt und der Landesherr besuchte sein Fürstenwalder Jagdhaus. Vor dem Schloss empfing ihn untertänigst die Bürgerschaft von Fürstenwalde. Dass dies eine reine Freude war, darf bezweifelt werden, denn man huldigte ihm u.a. durch zwei endlos lange schwülstige Gedichte. Als Landesherr muss man so etwas klaglos über sich ergehen lassen.

König Friedrich I starb 1713. Sein Nachfolger Friedrich Wilhelm I ging grundsätzlich anderswo zur Jagd. Das Fürstenwalder Jagdschloss wurde nicht mehr genutzt. Der Alte Fritz, Friedrich II, ab 1740 König in Preußen, hatte dann gar keine Neigung zur Jagd.

Im Jahre 1740 fand es die Forstbehörde wohl nicht mehr ganz sicher im vernachlässigten Fürstenwalder Jagdschloss. Jedenfalls wurden auf Weisung des Oberforstmeisters Hast die hier lagernden Forst- und Jagdakten „abgeholt“. Im selben Jahr wird festgestellt, dass es im Karpfenteich keine Fische mehr gibt. Zwei Jahre später, 1742, war das Angelhäuschen verfallen und wurde abgerissen. Da machten sich die Stadt und das Amt schon lange kein Gewissen mehr daraus, das Gebäude für eigene Zwecke zu nutzen. Zuerst, 1736, wurde seitens der Stadt nach einer annehmbaren Unterkunft für den „hier garnisonierenden“ Major von Lostwitz gesucht. Über Räume in einem Schloss konnte sich niemand beschweren, auch nicht Major von Massow, welcher ab 1740 die Fürstenwalder Garnison führte.
Das Fürstenwalder Domänenamt quartierte im Schloss Handwerker ein. Das waren Ausländer, etwa Sachsen oder Pfälzer, welche die ersten Siedler zu einer „Fabrique von Strumpfwirkerei“ bzw. „Leinwandfabrique“ waren, der späteren „Amtscolonie“. Als 1749 sieben Fürstenwalder Häuser abbrannten, wies die Stadt den Obdachlosen ebenfalls Räume im Schloss zu. In Potsdam ahnte man von dieser Instandbesetzung nichts, fasste aber den Beschluss das Gebäude wieder zu nutzen. Der Herr Oberproviantmeister „Berlischke seie doch so gut und sehe nach“ wieviel Korn man in dem „Jagdt-Hauß“ aufschütten könne „ so gantz ledig und von niemandem bewohnet wird“, hieß es am 1.2.1750. Friedrich Berlischke wird sich wohl angesichts der illegalen Nutzung erschrocken haben. Er hatte nun die unangenehme und zusätzliche Aufgabe das Haus freizuziehen. Krach gab es deswegen nicht, das hätte wohl eine dicke Akte hervorgerufen. Einzelheiten hierzu sind aber auch nicht überliefert, mit einer Ausnahme. Eine Frau „namens

Siebenbürgnerin“ hatte auf dem Schlossgelände auf eigene Kosten einen Brunnen graben lassen. Anstandslos wurden ihr die Auslagen dafür, sechs Reichstaler, erstattet. Der Umbau zum Magazin wurde noch im Jahr 1750 vollendet. Im Wesentlichen wurde im Untergeschoss eine Zwischendecke eingezogen, um mehr Korn aufschütten zu können. Die hohen Schlossfenster teilte man und versah sie mit Klappen zur Lüftung. Den Speicher nannte man Militärgetreidemagazin, wobei die eingelagerten Vorräte in Krisenzeiten selbstverständlich der ganzen Bevölkerung zu Gute kamen. Wenige Jahre später wurde die Bezeichnung Proviantamt für solche Einrichtungen üblich. Ein Amt war damals noch eine ganz praktische und handfeste Einrichtung. Zur Buchführung durch den Auditor reichte ein einziges Stehpult mit Feder, Tinte und einem Blatt Papier. Der alte Begriff „Proviantamt“ im Sinne von Speicher wird heute nicht immer verstanden, ist ein Amt in unserer Zeit doch nur noch eine Schreibstube.

Nach einigem Hin und Her und vielleicht einer Zwischenlösung wurde das Proviantamt 1795 durch einen großen Speicher an der Magazinstraße erweitert. Später, u.a. 1802, gab es mehr oder weniger große Umbauten. So wurde die für das Lastenschleppen unbequeme Treppe

durch eine Rampe ersetzt. Als die Garnison 1822 begann im Neuen Speicher einen Pferdestall einzurichten, wurde das Vorhaben von „höherer Stelle“ gestoppt. Ein Pferdestall unter einem Getreidemagazin, das ging gar nicht. Die Veränderungen mussten rückgängig gemacht werden und ein neuer Pferdestall längs der Spree gebaut werden.

Im Alten Schloss, zeitweise auch nur in einer Etage, befand sich seit 1816 die Montierungskammer der Fürstenwalder Garnison, war also Aufbewahrungsort für alle möglichen Uniform- und Ausrüstungsteile. Einen Zaun wie im 18. Jahrhundert gab es im 19. Jahrhundert nicht mehr. Vor dem Schloss standen nur ein windschiefes Schilderhaus und eine ebenso schiefe Öllaterne.

An der Ecke zur Magazinstraße sollte 1801 ein Haus gebaut werden. Gegenüber der Landesregierung war von einem Kornschipperhaus die Rede. Beim Bauherrn, der Stadt, war jedoch klar, dass es sich um die Dienstwohnung des Kriegscommissarius handelt, in der auch der Kornschipper untergebracht werden sollte. Für die Kornschipperwohnung hatte man zunächst einen Teil des Kellers vorgesehen! Dabei hatte eine so hochgestellte Person wie der Kriegscommissarius sicherlich keinen Anspruch auf eine Dienstwohnung. Die Angelegenheit bleibt erst einmal unbemerkt. Erst 1821 wird das etwas zu groß geratene Kornschipperhaus von den Landesbehörden des Militärs bemerkt. Das Gebäude wurde zum Lazarett umgebaut und der Kriegscommissarius ausquartiert und entschädigt.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stockte man das Proviantamt auf und versah es mit einem neuen Abort. Kein Kranker sollte bei Wind und Wetter auf den Hof gehen und niemand sollte vom Gestank belästigt werden. Hygiene sei oberstes Gebot! Es wurde ein Abortturm angebaut, welcher letztendlich auch nur ein Plumpsklo darstellte. Durch einen schmalen Gang mit zwei Türen, eine Art Schleuse, gelangte man auf der jeweiligen Etage zur Toilette.

Die vielen Wäschepfähle, die sich auch direkt vor dem Jagdschloss befanden, haben ebenfalls mit dem Lazarettbetrieb zu tun, waren dort doch immer durchnässte Laken, Verbandsstreifen und anderes zu waschen. Ein „Lazarettwärter“ und ein „Vicewachtmeister“ wohnten im Lazarett und standen auch nachts den Kranken zur Verfügung.

Inzwischen war aus der „Colonie“ von Textilarbeitern eine eigene „normale“ Gemeinde geworden, welche auch eine Feuerwehr brauchte. Diese wurde vor dem Schloss an der Hofmauer zum Lazarett gebaut. Sie ist inzwischen abgerissen. Die Amtscolonie wurde 1904 nach Fürstenwalde eingemeindet.

1834 wurde auch der Karpfenteich, in dem schon lange keine Karpfen mehr waren, zugeschüttet.

Die Fürstenwalder Ulanen machten sich daraus einen Militärgemüsegarten. Die Freude am Gärtnern währte jedoch nicht lange, denn um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde aus dem Gemüsegarten ein kleiner Exerzierplatz.

Irgendwann zwischen 1837 und 1880, ein genaues Jahr lässt sich nicht ermitteln, hat man den zur Spree hin liegenden Hof am Alten Jagdschloss abgegraben. Der ehemalige Haupteingang an der Spreeseite befindet sich seitdem als Fenster in schwindelnder Höhe. Aus dem Keller des Schlosses wurde ein Souterrain. Einen Teil der Kellergewölbe entfernte man und zog Balkendecken ein. Vier große Tore erlaubten nun das Einfahren und Unterstellen von Fuhrwerken.

1896 zogen die Ulanen in ihre ersten Kasernen in die Gartenstraße, heute Neue Gartenstraße. Dort befanden sich auch alle möglichen und nötigen militärischen Zweckbauten, unter anderem auch ein neues Lazarett. Das Lazarettgebäude an der Magazinstraße war überflüssig geworden. Zwischenzeitlich hatte sich auch die Bürokratie weiterentwickelt. Sie war groß und umfangreich geworden und benötigte immer mehr Platz für immer mehr Akten und Schreiber. Das ehemalige Lazarett wurde dem Proviantamt zugeordnet, welches sich jetzt eine ordentliche Schreibstube einrichten konnte. Es blieben viele Räume frei, welche, so das Adressbuch von 1902, als Mannschaftshaus dienten. Die 4. Escadron der 3. Ulanen bekam erst 1904 eine Kaserne in der Gartenstraße, und viele Reiter wurden im Proviantamt einquartiert. Die restlichen Soldaten der 4. Escadron hatten, wie alle Jahrhunderte zuvor, eine kleine „Ulanenkammer“ bei einem Fürstenwalder Bürger.

Die weitere Geschichte ist schnell erzählt: Am Ende des 19. Jahrhunderts wurden östlich der Magazinstraße weitere Magazine angebaut, welche aber bald wieder in private Hand abgegeben wurden.

1937 fiel der Heeresverwaltung auf, dass das Militärgelände gar kein Wachlokal besaß. Dieses wurde nun entsprechend der Heeresbaunorm errichtet, rechts von der Pforte. Inzwischen ist es abgerissen.

Nach 1945 gehörten die Speicher zur VEAB bzw. zum VEB Getreidewirtschaft. In den 1960er Jahren wurden die Ulanenställe abgerissen und später durch Garagen ersetzt. Ab 1990 folgte ein längeres Zwischenspiel, zuerst in Landes- und dann in privater Hand. Inzwischen werden die Gebäude durch die Stadt und private Träger saniert, so dass wir in den nächsten Jahren wieder auf ein heiles imposantes und interessantes Gebäude mit kulturellem Inhalt blicken können.

P.S.: Es heißt wirklich „König in Preußen“ (Krönung 1701, Kurfürst von Brandenburg und souveräner Herzog in Preußen). Ab 1772 „König von Preußen“
(Annexion Polnisch-Preußen).

TREFFPUNKT KIEZ-KOM

Text: Peter Apitz, Fürstenwalder Kulturverein e.V.

DER STADTTEILTREFF KIEZ-KOM WURDE 2003 VOM DEMOKRATISCHEN FRAUENBUND DEUTSCHLANDS GEGRÜNDET.

Er ist in den 14 Jahren seines Bestehens ein fester Bestandteil im Leben der Anwohner(innen) rund um die Wladislaw-Wolkow-Straße geworden. Im Netzwerk-Nord findet der Stadtteiltreff die notwendigen Kontakte, um seine Rolle im soziokulturellen Umfeld immer wieder neu zu justieren und Verbündete für gemeinsame Aktionen zu finden.

Seit 2014 befindet er sich in der Trägerschaft des Fürstenwalder Kulturvereins e.V..
Birgit Aslan, schon seit 2011 im Kiez KOM, leitet den Stadtteiltreff und ist für die Anwohner(innen) von Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, mittwochs von 12 bis 16 Uhr vor Ort.

Natürlich bietet der Kiez-KOM für Versammlungen, Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften auch am späten Nachmittag seine Räumlichkeiten an. Frau Aslan hilft mit Rat und Tat bei den verschiedensten Problemen. Wichtigstes Anliegen ist Hilfe zur Selbsthilfe zu organisieren. Sprachprobleme oder allgemeine Verständnisprobleme, die zu überwinden sind, können oft unkompliziert auch Dank der Hilfe von ehrenamtlichen Helfern gelöst werden.

Der Kiez-KOM ist auch als Ort einfach nur als Treffpunkt der Anwohner für ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee da. Seit 2017 gibt es mittwochs vor dem Treff ein paar Stühle und Tische im Freien, die zum Verweilen einladen sollen.

Für die Frauen unter den Anwohnern findet regelmäßig jeden letzten Donnerstag im Monat ein **internationales Frauenfrühstück** statt. Weitere regelmäßige Angebote um 10 Uhr sind: eine Kreativwerkstatt jeden ersten Donnerstag und ein Vormittag mit Spielangeboten jeden letzten Freitag des Monats.

Der **Chor Rossijanka** probt mittwochs in den Räumen unter der Anleitung von Frau Ravva.

2014 wurde vom Kiez KOM das erste **Straßenfest der Wladislaw-Wolkow-Straße** aus der Taufe gehoben. Es erfreut sich bei der Anwohnerschaft insbesondere bei den Kindern großer Beliebtheit. Das Fest wird 2018 nun zum fünften Mal am **15. Juni von 15 bis 18 Uhr** stattfinden. In diesem Jahr gestalten das Fest: WoWi GmbH, Jugendclub Nord/Stadt Fürstenwalde, Streetwork und Zilki 13/ Caritas, die Line Dancer des Mehrgenerationenhauses und Fürstenwalder Kulturverein e.V. Sie stehen für ein attraktives Programm für Jung und Alt. Besonders zu erwähnen ist die Mitwirkung des **Figuren und Liedertheaters André Streine** in diesem Jahr!

Neu ab 2018 gibt es einen **Kurs Deutsch Alltagskonversation** jeden Montag und Mittwoch, sowie einen **Chi Gong Kurs** jeden Mittwoch mit Natascha Kerle.

Mit der Hilfe und Unterstützung des Landkreises Oder-Spree, der Stadt Fürstenwalde und der Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree) kann der Kiez-KOM weiterhin Angebote zur Selbsthilfe machen und Treffpunkt zum Austausch im Kiez sein.
Unsere ehrenamtlich Tätigen, wie Frau Frieda Hasenkampf/Betreuung und Dolmetscherin in russischer Sprache, Frau Violetta Schmidt/ Nähstube, Frau Natascha Kerle/Deutschkurs, Chi Gong und Annegret Schuhmann/ Basteln, haben daran einen großen Anteil!

Im Kiez KOM ist immer etwas los!
Schauen Sie doch auch einmal vorbei!

SCHNELLES INTERNET IN FÜRSTENWALDE

SEIT SOMMER VERGANGENEN JAHRES HEISST ES „SCHNELLES INTERNET IN FÜRSTENWALDE“, DER BEVÖLKERUNGSREICHSTEN STADT IM LANDKREIS ODER-SPREE IM OSTEN VON BRANDENBURG.

Um dieses Ziel zu erreichen, führten die beiden größten lokalen Wohnungsunternehmen gemeinsam die Verhandlungen mit Vodafone Kabel Deutschland. Die Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde (Spree), eine hundertprozentige Tochter der Stadt, und die Fürstenwalder Wohnungsbaugenossenschaft eG verfügen zusammen über mehr als 4.600 Wohneinheiten. Beide Unternehmen klagten in der Vergangenheit über Qualitätsprobleme bei der Versorgung ihrer Bewohner mit TV-Programmen. Mit dem neuen Netzbetreiber schlossen sie dann 2017 langjährige Vereinbarungen über die Versorgung mit TV, Telefon und schnellem Internet mit bis zu 100 Mbit/s im Download ab.

„Wir wollten alles aus einer Hand“, erklärt Dr. Thomas Buhl, Geschäftsführer der Wowi Fürstenwalde. „Das zukunftssichere Gesamtangebot hat uns überzeugt“, sagt Marlies Schneider, Kaufmännischer Vorstand der WBG Fürstenwalde. Ihr Kollege, Technik-Vorstand Ronny Rottscholl, ergänzt: „Uns allen war sehr daran gelegen, dass unsere Bewohner in diesem Teil Brandenburgs schnelle Internetzugänge und ein qualitativ hochwertiges TV-Angebot erhalten.“

Vodafone Kabel Deutschland erneuerte die NE4 im Gesamtbestand beider Unternehmen, die bei den Verhandlungen auch Wert auf die Möglichkeit einer zukünftigen Nutzung der Infrastruktur für Telemetrie-Anwendungen gelegt hatten.

EMPFEHLUNGEN FÜR EIN NEUES HAUSTIER

Text: Tierschutzverein Fürstenwalde und Umgebung e. V

EGAL FÜR WELCHE HAUSTIERART MAN SICH INTERESSIERT ODER LETZTENDLICH ENTSCHEIDET, ES GIBT EINIGE ALLGEMEINE PUNKTE, DIE MAN VORHER SEHR GUT ÜBERLEGEN UND PRÜFEN SOLLTE, Z. B.:

- Sind alle Familienmitglieder mit der Anschaffung einverstanden?
- Ist sicher, dass kein Familienmitglied gegen ein solches Tier allergisch ist?
- Wer betreut das Tier im Urlaub oder bei Krankheit?
- Sind alle Anforderungen, die das Tier benötigt, gegeben?
- Wenn Sie ein Haustier auf Wunsch Ihrer Kinder anschaffen, sind Sie bereit, sich um das Tier zu kümmern, wenn die Kinder die Lust verloren haben?
- Sind Sie bereit, Kot, Urin und Erbrochenes zu beseitigen, Wunden zu versorgen und Tabletten zu verabreichen?
- Erlaubt Ihre finanzielle Lage, das Tier artgerecht zu versorgen (Futter, regelmäßige Tierarztbesuche mit den erforderlichen Vorsorgemaßnahmen und im Krankheitsfall, Hundeschule, Versicherung)?
- Sind die Tierhaltung und ihre Begleiterscheinungen in Ihrer Wohnung gestattet (Mietvertrag, Zustimmung des Vermieters und der Nachbarn)?
- Sind Sie bereit, mit einer Ablehnung von Nachbarn oder Bekannten gegen Ihr Haustier zu leben? Gerade Hundehalter sind manchmal unberechtigten Anfeindungen ausgesetzt.

- Lassen Sie bitte Ihr Haustier chippen und registrieren, damit es bei Diebstahl, Entlaufen usw. als Ihr Eigentum erkannt werden kann.

- Holen Sie sich ein neues Haustier möglichst aus einem Tierheim, auf keinen Fall vom Polenmarkt oder unseriösen Händlern. Seriöse Partner erkennen Sie daran, dass ihre Anschrift und Telefonnummer stimmt, dass sie ein Tier nur mit einem Vertrag abgeben, in dem zwingend vereinbart ist, dass das Tier bei Schwierigkeiten und in Notfällen zurückgenommen wird.

- Lassen Sie sich vor der Übernahme eines Tieres ausführlich beraten. Dafür bietet sich der Tierschutzverein Fürstenwalde und Umgebung e.V., www.tsv-fuewa.de, web@tsv-fuewa.de, Tel. 0178 / 400 19 53 an.

Nachfolgend einige Hinweise:

Wohnungskatzen

Bei reinen Wohnungskatzen sollten bei längerer Abwesenheit der Menschen möglichst zwei Katzen in der Wohnung sein, die sich miteinander beschäftigen und toben. Ihre Verträglichkeit untereinander sollte, wenn sie nicht schon vorher zusammen gelebt haben, gründlich geprüft werden.

Sind Katzen unzufrieden, zeigen sie es oft durch Unreinheit. Sie koten und urinieren außerhalb der Katzentoilette.

Balkone sind unbedingt durch Katzenschutznetze abzusichern.

In der Wohnung dürfen nur Fenster geöffnet werden, die durch Gaze gesichert sind.

Eine Katze sucht sich in der Regel einen „Hochsitz“ in der Wohnung, z. B. einen Hängeschrank oder einen Regulator.

Bieten Sie der Katze einen Kratzbaum, Höhlen und Liegeflächen.

Katzen schätzen nicht den Wert von neuen Sofas, Sesseln usw. Sie werden daran genüsslich krallern.

Katzen mit Freigang

Bitte gewähren Sie Katzen nur Freigang, wenn Sie nicht in der Nähe verkehrsreicher Straßen wohnen und erst, nachdem sich die Katze mehrere Wochen an ihr neues Heim gewöhnt hat. Praktisch ist eine Katzenklappe in der Tür oder in einem Fenster. Dann hat die Katze bei Gefahr die Möglichkeit, sich in Sicherheit zu bringen.

Katzen und Kater mit Freigang sollten kastriert sein, um die unkontrollierte Vermehrung frei lebender Katzen einzudämmen, die zu großen Problemen, Krankheiten und Katzenelend führt.

Es gibt Städte und Gemeinden, die die Kastration von Katzen und Katern mit Freigang vorschreiben. Es werden immer mehr. Fürstenwalde gehört noch nicht dazu, aber die Probleme sind auch hier massiv.

Hunde

Ein Hund verlangt (natürlich abhängig von der Rasse) einen großen Zeitaufwand für das tägliche Ausführen, die Hundeschule, die Erziehung.

Nehmen Sie bei Ihren Spaziergängen mit dem Hund unbedingt Kottüten mit und nehmen Sie damit den Kot Ihres Hundes auf, sonst ist Ärger vorprogrammiert.

Kaninchen und Meerschweinchen

Kaninchen sind keine Einzelgänger. Sie leben in Gruppen. Ein Meerschweinchen ist kein Ersatz für ein zweites Kaninchen (Dasselbe gilt auch für Meerschweinchen).

Kaninchen sind dämmerungsaktiv und reine Vegetarier. Heu und frisches Wasser müssen immer zur Verfügung stehen.

Statt Körnerfutter besser Möhren, Selleriestangen, Fenchel, Sonnenblumen, Äpfel, Birnen, Petersilie, Salbei, Dill, Himbeeren, Kartoffelschalen roh, frisches Gras, Löwenzahn füttern.

Kaninchen und Meerschweinchen leiden oft an Zahnfehlstellungen und sollten deshalb regelmäßig dem Tierarzt vorgestellt werden.

EINBAU VON RAUCHWARNMELDERN

Text: Simone Paetsch in Abstimmung/Zusammenarbeit mit Herrn Wilke, Sidur GmbH

§ 48 Wohnungen, Absatz 4 BbgBO:

„(4) In Wohnungen müssen

1. Aufenthaltsräume, ausgenommen Küchen, und

2. Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen,

jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut oder angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Bestehende Wohnungen sind bis zum 31. Dezember 2020 entsprechend auszustatten."

GEMÄSS § 48 WOHNUNGEN, ABSATZ 4 DER BRANDENBURGISCHEN BAUORDNUNG (BBGBO) VOM 19. MAI 2016 MÜSSEN ALLE WOHNUNGEN IN BRANDENBURG MIT RAUCHWARNMELDERN AUSGESTATTET WERDEN.

Da diese Rauchwarnmelder auch eine größere Sicherheit für die Bewohner darstellen, haben wir uns entschieden, alle Wohnungen unseres Bestandes ab der zweiten Jahreshälfte 2018 mit entsprechenden Geräten (Typ EquaScan iSD mit Ferninspektionsfunktion des Verfahrens C) auszustatten.

Bei dem von uns gewählten Typ von Rauchwarnmeldern muss in der Regel nur bei der Erstmontage der jeweilige Mieter anwesend sein. Die folgenden Jahreswartungen erfolgen, die DIN EN 14604 erfüllend, als Funk-Ferninspektion ohne Betreten der Wohnungen. Nur in Ausnahmefällen, wenn kein ausreichendes Funksignal empfangen werden konnte, wird es notwendig sein, eine Vor-Ort-Wartung vorzunehmen. Aus diesem Grund wird mit dem Mieter ein Termin abgestimmt, die Wartung wird in der Wohnung vorgenommen und es wird geprüft, aus welchem Grund das Funksignal nicht empfangen werden konnte.

Die Rauchwarnmelder haben eine Nutzungsdauer von 10 Jahren, danach müssen sie gegen neue Geräte ausgetauscht werden. Der Wartungspreis wird jährlich in der Betriebskostenabrechnung abgerechnet werden.

Wir bitten alle Mieter, mit den Geräten sorgfältig umzugehen, die Rauchöffnungen nicht zu verstopfen oder ggf. mit Farbe zu überstreichen sowie die Geräte nicht von der Decke zu nehmen.

Die Demontage darf nur kurzfristig, z. B. im Fall einer Wohnungsrenovierung oder anderen Arbeiten, die starkes Staubaufkommen verursachen, erfolgen.

Wir weisen darauf hin, dass durch die Rauchwarnmelder nicht automatisch die Feuerwehr alarmiert wird. Die Geräte erzeugen lediglich im Brandfall, bzw. wenn durch die Geräte Qualm/Rauch festgestellt wird, einen lauten Alarmton, um den Mieter zu warnen oder aufzuwecken. Dieser muss dann im Brandfall selbständig die Feuerwehr alarmieren. Bitte beachten Sie, dass ein Alarm auch ausgelöst werden kann, wenn z. B. starke Rauch- oder Wasserdampfentwicklung infolge angebratenen Essens entsteht.

Die mit dem Einbau der Rauchmelder betreute sidur GmbH wird Ihnen beim Montagetermin eine Kurzanleitung zum Umgang mit den Geräten übergeben.

„Rauchmelder schützen Menschenleben und da gibt es keine Kompromisse."

Bereich Geschäftsführung

Dr. Thomas Buhl	Geschäftsführer	Terminvereinbarung über das Sekretariat	
Lars Knuth	Prokurist	Terminvereinbarung über das Sekretariat	
Cornelia Nickel	Sekretariat	36 18 11 Fax 36 18 34	nickel@wwfw.de
Kathrin Kelling	Assistentin der Geschäftsführung	36 18 15	kelling@wwfw.de

Bereich Finanzen

Kerstin Pötzscher	Bereichsleiterin/Betriebskosten	36 18 23	kp@wwfw.de
Olesja Hon	Buchhaltung/Mieten	36 18 21	hon@wwfw.de
Randy Salzmann	Buchhaltung/Fremdverwaltung/Bekos	36 18 41	salzmann@wwfw.de
Markus Schickert	Buchhaltung/Fremdverwaltung/Füga /GZG	36 18 12	schickert@wwfw.de
Birgit Kossack	Mieteninkasso/Rechnungseingang	36 18 14	kossack@wwfw.de
Simone Lehmann	Lohnbüro/Kasse	36 18 25	lehmann@wwfw.de
Laura Tönse	Buchhaltung	36 18 43	toense@wwfw.de

Bereich Vermietung

Susanne Wolff	Bereichsleiterin	36 18 27	s.wolff@wwfw.de
Ines Wagner	Sekretariat/Ansprechpartnerin für Parkhäuser und Appartements	36 18 22 Fax 36 18 17	wagner@wwfw.de
Sebastian Fischer	Gewerbevermietung/Ansprechpartner für Wohnungsinteressenten Mitte	36 18 18	fischer@wwfw.de
Heike Schulze	Sachbearbeiterin Mitte	36 18 37	hschulze@wwfw.de
Andy Golz	Sachbearbeiter Mitte/Umland	36 18 28	golz@wwfw.de
Pauline Wonneberger	Sachbearbeiterin Mitte/Rietz-Neuendorf	36 18 24	wonneberger@wwfw.de
Anke Thieme	Sachbearbeiterin Nord	36 18 38	thieme@wwfw.de
Felix Stauber	Sachbearbeiter Nord/GIP	36 18 16	stauber@wwfw.de
Denis Lehmann	Ansprechpartner Wohnungs- interessenten Nord/Garagen	36 18 31	d.lehmann@wwfw.de

Bereich Technik

Olaf Naumann	Bereichsleiter	36 18 39	naumann@wwfw.de
Andreas Woyke	Mitarbeiter Technik	36 18 32	woyke@wwfw.de
Simone Paetsch	Mitarbeiterin Technik	36 18 26	paetsch@wwfw.de
Daniel Schröder	Mitarbeiter Technik	36 18 40	schroeder@wwfw.de
Dietmar Schusies	Auftragsannahme/Reparaturen	36 18 36	auftragsannahme@wwfw.de

Sprechtage: Dienstag und Donnerstag 9:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr

Anmerkung: Bei Telefonanrufen während der Sprechzeiten kann es zu längeren Wartezeiten kommen, da hier in der Regel persönliche Gespräche geführt werden und es die Höflichkeit gebietet, diese nicht ständig zu unterbrechen. Hierfür bitten wir um Verständnis.

EISERMANN & HORNIG
WÄRMEMESSDIENST
Eisermann & Hornig GbR
Wärmemeßdienst
Heinz-Bartsch-Straße 8
10407 Berlin
Tel. (0 30) 42 16 18 06
Fax (0 30) 42 16 18 07
www.eisermannundhornig.de
Heizkostenverteiler · Heizkostenabrechnung

Radtke Buder
Wir von hier.
Haushahn

Vertrauen Sie auf die richtigen Partner:
Unsere Spezialisten rund um den Aufzug!

Der Bau und die langfristige Betreuung von Aufzügen ist Vertrauenssache. Deshalb setzen Sie auf die Erfahrung und Kompetenz unserer Spezialisten. Von der Neuanlage über die Modernisierung und Reparatur bis hin zum Service.

AUFZÜGE
SERVICES

Radtke Buder Geschäftsbetrieb der C. Haushahn GmbH & Co. KG | Thomas-Edison-Straße 3
15517 Fürstenwalde | Telefon: 03361 2151 | Fax: 03361 7105-33 | www.haushahn.de

Schlüssel-Service und Metallbau
Wolfgang Lucke

Karl - Cheret -Straße 10 15517 Fürstenwalde / Spree

Tür- & Fensterbeschläge + Schlüssel + Schließanlagen
Briefkastenanlagen + Zäune + Geländer + Notöffnungen

Beratung - Verkauf - Einbau - Wartung

Telefon : 03361 / 32895 Fax : 03361 / 3671250

Wenn Sie mögen besuchen Sie uns,oder rufen einfach mal durch

GAS SERVICE
Olaf Kretschmer

Feldstraße 12
15517 Fürstenwalde
Tel./Fax 03361/69 012

sicher, zuverlässig, zertifiziert

Techem Funk-Rauchwarnmelder
- Umfassende Selbsttests und Umfeldüberwachung
- Intelligente Mikroprozessor-Technologie
- Höchster Sicherheitsstandard

Techem Energy Services GmbH • Niederlassung Bernau • Schwanebecker Chaussee 28
16321 Bernau • Tel.: 0 33 38/60 89 22 • Fax: 0 33 38/60 89 99 • www.techem.de

techem

Steuern?
Wir machen das.

NEUE Adresse

VLH.

Andy Pankow
Diplom-Finanzwirt (FH)
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
☎ (03361) 3779318

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

ZEUGNER
MALERFACHBETRIEB

Firma
Dietmar Zeugner e.K.
Fr.-Engels-Straße 7
15517 Fürstenwalde

Fon: +49 (3361) 30 63 23
Fax: +49 (3361) 30 63 25
d.zeugner@zeugner.de
www.zeugner.de

Werbung: Grünwald

Kreativ, zuverlässig und freundlich entwickeln wir wirksame, maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden – und gerne auch für Sie.

Melden Sie sich einfach.
Wir freuen uns auf Sie.

- Printdesign
- Webdesign
- Veranstaltungsservice
- Außenwerbung

grünwald Werbegesellschaft

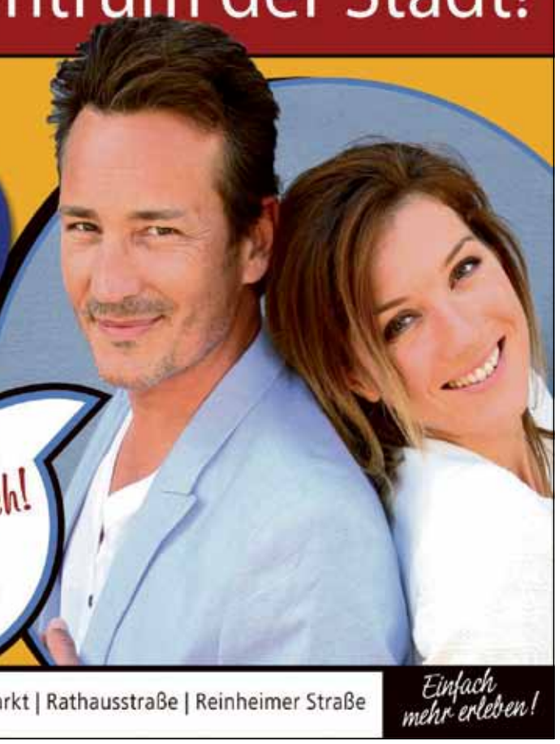
Braunsdorfstraße 23
12683 Berlin
Telefon: (030) 500 185 - 0
info@gruenwald-werbung.de
www.gruenwald-werbung.de

WESEMANN - WASSER & WÄRME
Handwerksmeister und Innungsbetrieb

Grenzstraße 24a · 15517 Fürstenwalde
Telefon (0 33 61) 5 78 25
Telefax (0 33 61) 30 10 27

info@wesemann-heizung-sanitaer.de

Einkaufen im Zentrum der Stadt!



Mit der riesen Auswahl in über 30 Geschäften!

1 Stunde kostenlos parken!

Hier sind wir glücklich!

RATHAUS CENTER FÜRSTENWALDE

FÜRSTENGALERIE

Fürstenwalde: Am Markt | Rathausstraße | Reinheimer Straße

Einfach mehr erleben!

Elektro - Pankow

Störungsdienst außerhalb der Geschäftszeit der Wohnungswirtschaft
Telefon (0172) 329 60 11 oder (0172) 313 69 99

Tag und Nacht • Reparaturdienst • Antennenanlagen • Sprechanlagen • Telekommunikation • Blitzschutz • Revisionen • Elektroheizungen

15517 Fürstenwalde · Frankfurter Straße 73 · 15537 Grünheide/OT Mönchwinkel · Spreestraße 5
Telefon (03361) 30 10 16 · Büro (03361) 30 10 26

IBK Ingenieurbüro Kelling GmbH

Beraten Planen Überwachen

Fachkompetenz rund ums Bauen!

Richard-Wagner-Str. 20 · 15370 Fredersdorf
Tel. 033439 59335 · info@kelling-svb.de

WoWi
Fürstenwalde
Da wohn' ich gern!